

Staatliche Förderung beim Austausch eines alten Kessels durch Pelletheizung: mindestens 4.000 EUR!

Heizen mit Holzpellets rechnet sich – vor allem in Sachsen!

Als in den neuen Bundesländern nach der Wende alte Kohleheizungen ausgetauscht wurden, waren Heizungen für Holzpellets in Deutschland noch nicht erhältlich. Heute führen steigende fossile Energiepreise wieder zu einem erhöhten Heizungsaustausch. Pelletheizungen sind mittlerweile etabliert und überzeugen mit niedrigen Betriebskosten sowie hohem Effizienz- und Klimaschutzfaktor. Der Freistaat Sachsen honoriert dies mit einer Förderung, die kombinierbar mit der Bundesförderung einen hohen finanziellen Anreiz setzt. Für den Austausch eines alten Kessels durch eine Pelletheizung gibt es auf diese Weise mindestens 4.000 EUR. Dies wird nach Einschätzung des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands e.V. (DEPV) bis 2013 zu einer Verdopplung der Pelletheizungen in Sachsen von heute rd. 1,5 Prozent Anteil im Bundesvergleich auf 3 Prozent führen.

Nachhaltiger Brennstoff aus dem Wald

Die Forstwirtschaft hat in Sachsen eine lange Tradition. So wurde der Begriff der Nachhaltigkeit von Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz vor 300 Jahren hier „erfunden“. Mit deutlich über 500.000 Hektar ist ein Viertel der sächsischen Landesfläche bewaldet. Der Holzvorrat beträgt rd. 160 Mio. m³. Jährlich wachsen rd. 4 Mio. m³ Holz in Sachsens Wäldern neu zu, wovon nur etwa die Hälfte genutzt wird.

Wegen seiner hohen Holzvorräte ist Deutschland auch das Land der Sägewerke. Die beim Sägevor-gang zahlreich anfallenden Holzspäne und Holz-hackschnitzel (so-genannte Sägere-sthölzer) bilden die Grundlage für die Pelletprodukti-on. An vier Stan-



dorten werden in Sachsen aktuell ca. 200.000 Ton-nen Pellets produziert und damit rd. 10 Prozent der bundesweiten Produktion.

Hiervon wird in den rd. 2.500 häuslichen Heizun-gen und ca. 200 kommunalen oder gewerblichen Feuerungen im Freistaat nur ein Viertel verbraucht. Somit können in Sachsen auf der Basis des gegen-wärtig produzierten Energieträgers noch viele weitere Heizungen mit regional hergestellten Pel-lets betrieben werden.

Doppelte Fördersumme für Pelletheizungen

Der Freistaat fördert – EU-kofinanziert – den Ein-bau von Pelletkesseln durch die Förderrichtlinie für Energieeffizienz und Klimaschutz. Die Fördertat-bestände entsprechen denen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Mark-tanreizprogramm (MAP), bei dem je Kilowatt (kW) Leistung 34 EUR, mindestens aber 2.000 EUR be-zahlt werden.

Pelletkessel werden bis zu einer Leistung von 100 kW gefördert. Damit ist das Förderprogramm auch

für Kommunen und Gewerbebetriebe interessant. Wegen des höheren Energiebedarfs sind Pellethei-



zungen im grö-ßeren Leistungs-bereich beson-ders wirtschaft-lich. Die Förder-mittel der Säch-sischen Aufbau-bank (SAB) wer-den nur zusam-men mit den

BAFA-Zuschüssen (MAP) gewährt. Damit können beim Heizungstausch mindestens 4.000 EUR bean-sprucht werden, wenn ein Pelletkessel eingebaut wird. Bei Einbau eines Pufferspeichers erhöht sich die Summe auf mindestens 5.000 EUR.

Zusammen mit dem Betriebskostenvorteil, der bei Pellets während des Jahres 2011 gegenüber Heizöl immer bei rd. 40 Prozent lag, sprechen die Zahlen eindeutig für die Anschaffung einer Pelletheizung.

Pelletfachbetriebe beraten kompetent

Erfahrene Partner im Handwerk sind beim Einbau von Pelletkesseln eine wichtige Voraussetzung



für reibungslos funktionie-rende Anlagen. Das Deut-sche Pelletinstitut emp-fiehlt daher, kompetente und erfahrene Heizungs-bauer mit dieser Arbeit zu betrauen.

Beim Fachverband Sanitär, Heizung und Klima in Sach-

sen www.installateur.net bekommen Sie Hinweise auf qualifizierte Heizungsbauer, die Pelletheizun-gen zur Zufriedenheit der Kunden einbauen.

Weitere Informationen zum Heizen mit Pellets:

Deutsches Pelletinstitut: www.depi.de

Zur Förderung in Sachsen:

Sächsische AufbauBank:

<http://www.sab.sachsen.de/euk>

Hotline SAB: 0351/4910 4648